

BAUMBERGER BAUHAUS

Als sie vor vielen Jahren aus dem Ruhrpott nach Nottuln zogen, wurde die Gemeinde oft etwas abfällig als Münsters »Schlafstadt« bezeichnet. Doch Manfred und Barbara Hubert schätzen das Landleben in der charmanten Baumberge-Stadt – und haben es sich richtig schön gemacht.

TEXT & FOTOS: ULRIKE MEYWALD



Modern, dank technischer Raffinessen, wie einem *BUS-System* von *Gira*, mit dem alle Hausfunktionen per Internet gesteuert werden können, und behaglich, dank Wärmedämmverbundsystem und massivem Poroton- und Kalksandstein-Mauerwerk, sind Huberts rundum zufrieden mit ihrem neuen Haus



Der nahtlose Übergang von Garagentor und Eingang ist für Architekt Spiekermann eine Besonderheit des Gebäudes

»**W**ir wohnten in Gladbeck mitten in der Innenstadt, in der Fußgängerzone. Die Umstellung auf idyllisches Leben im Einfamilienhausviertel ist uns aber leichter gefallen als wir dachten. Außerdem ist man von hier aus mit dem Schnellbus ruckzuck in Münster, wenn man mal ein bisschen Stadtluft braucht.«

Es ist nicht das erste Haus, das die Huberts gebaut haben, und sie würden es jederzeit wieder tun. Neben dem spannenden Entstehungsprozess liebt der IT-Spezialist das Entwickeln von Grundrissen und Architektur allgemein. »Ausschlaggebend für den Neubau war aber die Möglichkeit, in diesem Bereich des Baugebietes mit Flachdach bauen zu dürfen. Davon träumte ich schon lange Zeit.« Bevor er das *Architekturbüro Spiekermann* beauftragte, machte der Hausherr selbst Grundentwürfe. Schwierigkeiten hatte Manfred Hubert dabei mit der Treppe. »Ich wollte unbedingt eine einläufige Treppe, die geradeaus nach oben führt. Da passen dann aber das Gäste-WC und das Arbeitszimmer nicht mehr daneben.« Oliver Spiekermann löste das Problem, in

dem er im Grundriss zwei Kuben gegeneinander versetzte, und so die zwei notwendigen Räume nach außen schob. »Dadurch nutzen wir die Fläche des ca. 500 Quadratmeter großen Grundstücks vollkommen aus.«

GEFÄHRLICHE GEWÄCHSE

Großzügig wirkt das Haus auf den ersten Blick. Der Flur besitzt neben der skulpturalen Treppe einen zweigeschossigen Luftraum, in dem das bis fast an die Decke des ersten Obergeschosses reichende Wolfmilchgewächs steht, dessen Saft giftig ist. Die Pflanze beim Umzug zu transportieren, war die schwierigste Aufgabe. »Wir haben sie auf eine Leiter gelegt, rundum mit Luftpolsterfolie eingeschlagen und dann auf einem offenen Hänger transportiert. Als wir dann hier waren, wurde der alte Übertopf zerschlagen und die Pflanze im neuen Topf platziert.«

Die Wolfsmilch lebte sich ebenso gut ein wie die Familie. »Unsere Tochter studiert und ist am Wochenende hier, die Zwillinge haben ihr gewünschtes Refugium im Untergeschoss.« Ein perfekter Sonntag beginnt für Barbara und Manfred mit einem ausgedehnten Frühstück »und dann gehen wir raus, egal bei welchem Wetter.« Eine bessere Umgebung dafür könnten sie sich nicht wünschen, denn das Grundstück grenzt ans Feld und bietet aus allen Wohnräumen den



Oben: Dusche und WC verbergen sich hinter der halbhohen Wand, an der die Waschtische befestigt sind. Fliesen in Holzoptik verbreiten Behaglichkeit

Mitte: Die einläufige Treppe mit Lichtfuge zur Wand wirkt skulptural. Sie war von Beginn an auf der Wunschliste von Barbara und Manfred Hubert

Unten: Im Sessel von *Rolf Benz* genießt Barbara den Blick über die Felder

des Hauses, obwohl der Kubus herausgeschoben ist.« Vorbild ist für ihn der Bauhaus-Stil allgemein. Dessen Grundsatz »form follows function« ist an allen Ecken des Gebäudes nachvollziehbar.

KONTAKT BEIM ARCHITEKTUR-TAG

Huberts lernten das *Büro Spiekermann* 2009 beim »Tag der Architektur« kennen. Neben dem vorgeführten Haus in Freckenhorst, gefiel dem Paar die persönliche Art Spiekermanns und so liebten sie ihn und ein weiteres Architekturbüro Vorentwürfe machen. »Am Ende haben Kleinigkeiten für die Pläne des Büros Spiekermann den Ausschlag gegeben, wie beispielsweise die Größenverhältnisse der Zimmer.« Schlüsselfertig zu bauen, kam für Huberts von Anfang an nicht in Frage: »Wir wollten die Möglichkeit, auch im Bauprozess noch Dinge ändern zu können. Außerdem vertrauten wir darauf, dass der Architekt unsere individuellen Vorstellungen gut umsetzt und das hat auch so funktioniert.« Und was will man am Ende schon mehr..? **M!**



Oben rechts bis unten links: Obwohl die Räume ineinander übergehen, ist das Wohnzimmer als Rückzugsort mit weniger Fenstern geplant, während Esszimmer und Küche mit großformatigen Fenstern den Bezug nach außen zeigen. Esszimmerleuchte: *Lucefer Licht GmbH*



Im Flur zieht das Wolfsmilchgewächs die Blicke an und betont den zweigeschossigen Luftraum neben der Treppe



Blick in die Ferne. Den genießt Barbara im Haus in ihrem neuen Sessel von *Rolf Benz*, der sich wahlweise zum Fenster oder zum Kamin drehen lässt. »Der ist auch toll zum Lesen und wenn man müde wird, stellt man die Lehne weiter zurück und kann entspannen«, lacht die Beamtin. Manfred sitzt am liebsten in der Küche an der Theke. »Da arbeitet er auch gern, obwohl er ja das Arbeitszimmer im Haus hat.« Neben der schöneren Aussicht spielt die Nähe zur Kaffeemaschine eine entscheidende Rolle. Mit Gästen sitzen sie am liebsten am großen Esstisch von *Schulte Design* aus Krefeld.

IM BAUHAUS-HAUS

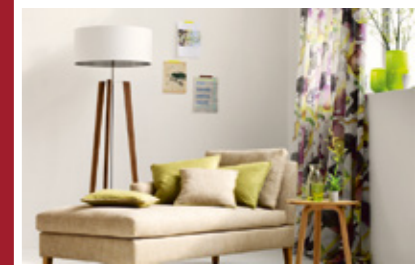
Sie mögen das klare, aufgeräumte Erscheinungsbild ihres Hauses innen und außen. Für Annehmlichkeit sorgen unter anderem der Fußboden aus geräucherter und anschließend

weiß geölter Eiche und einzelne Farbflächen, wie die Wand in kräftigem Violett in der Küche. Außergewöhnlich ist der schmal gerahmte Ausblick in der Küche zwischen Arbeitsplatte und Oberschränken. »Das Bild hatten wir bereits im Kopf, bevor die Küche und das Haus geplant waren.« Die Küche von *kitchenart* wurde dann entsprechend geplant. Barbara wünschte sich zudem eine lederbezogene Bank in der Küche, doch die passte einfach nicht hinein. »Da haben wir mit dem Küchenbauer Nosthoff-Horstmann verschiedene Möglichkeiten durchgespielt. Am Ende musste ich einsehen, dass es besser ist, sie weg zu lassen.«

Bei der Außenansicht ist *Architekt Spiekermann* stolz auf den nahtlosen Übergang von Garagenfront und Eingangsbereich. »Durch das dunkle Grau der Eternitplatten wird der Eingang stark betont und die Garage wirkt wie ein Teil



Ihr kompetenter Partner
für exklusives Wohnen
im MÜNSTERland



Ganzheitliche Wohnkonzepte

Eigenes Nähatelier
Eigene Polsterei
Beratung vor Ort

 **Mennemann**
Exklusives Wohnen

Wir sehen uns!



Stand FN1
Forum NORD

Lilienbeck 9
48727 Billerbeck
Tel. 0 25 43.41 87

www.mennemann-tapeten.de